



Fehmarn

Die drittgrößte deutsche Insel soll mit Dänemark verbunden werden. Naturschützer und Touristiker schlagen Alarm. [Seite 2](#)



Leserkalender 2013

Ihre Stimme zählt: Wählen Sie noch bis zum 25. Oktober Ihr Lieblingsmotiv für „August“. www.derwesten.de/reise



Die Reise im Internet

Aktuelle Nachrichten, spannende Reportagen, Ratgeber und Kreuzfahrtthemen unter www.derwesten.de/reise

LOTSENSTREIK

Was Passagiere beachten können

Ganz gleich, wann der angeordnete Fluglotsenstreik nun kommt: Passagiere, deren Flüge aufgrund des Streiks annulliert werden, erhalten von den Fluggesellschaften den kompletten Ticketpreis. Alternativ besteht ein Anspruch auf kostenlose Umbuchung. Die Fluggesellschaft ist zudem verpflichtet, eine Beförderung mit anderen Verkehrsmitteln zu vergleichbaren Reisebedingungen anzubieten. Startet der Flieger mit einer Verspätung von mehr als fünf Stunden, kann der Passagier entscheiden, ob er die Reise noch antritt. Tut er es nicht, muss die Fluggesellschaft den Komplettpreis des Tickets erstatten.

Sollten die Streiks länger andauern, können Pauschalurlauber wegen erheblicher Änderungen des Reiseumfangs die Reise kündigen. Verkürzt sich der Aufenthalt, steht ihnen eine anteilige Erstattung des Reisepreises zu. Individualreisende können nur die Flugkosten zurückverlangen.

Airlines müssen am Flughafen festsitzende Reisende in einem Hotel unterbringen. rj

KANAREN

El Hierro droht Vulkanausbruch

Auf El Hierro, der kleinsten der Kanaren-Inseln, sind seit Juli mehr als 9600 schwache Beben registriert worden. Seit etwa zwei Wochen herrscht die Warnstufe „Gelb“, rund 10 000 Bewohner müssen auf mögliche Evakuierungen vorbereitet sein. Wissenschaftler sehen die ungewöhnliche Häufigkeit und die anziehende Intensität der Beben als Hinweis für einen bevorstehenden massiven Vulkanausbruch. Dazu hat sich der Inselboden im Nordwesten um drei Zentimeter gehoben – und er wird wärmer. Die meisten Eruptionen auf den Kanaren verlaufen harmlos. Doch es gab gigantische Katastrophen in der Geschichte der kanarischen Inselgruppe: Das Tal El Golfo etwa, wo es seit Wochen bebzt, ist der Überrest einer kaum vorstellbaren Katastrophe: Vor rund 130 000 Jahren rutschte dort in Folge einer Eruption ein Viertel der Insel ins Meer – Tsunamis von mehreren hundert Metern Höhe überrollten die Küsten des Atlantiks. 14 ähnlich große Gerölllawinen aus den letzten Jahrmillionen haben Geologen dort am Meeresboden kartiert.

Veni, vidi, Verdi

ITALIEN Jährlich im Oktober feiert die Region Parma den Geburtstag Giuseppe Verdis mit einem einmonatigen Festival



Vor 110 Jahren starb Giuseppe Verdi, aber alljährlich im Oktober trifft man den großen Komponisten in der Region Parma auf Schritt und Tritt.

Foto: Brünjes

VON STEPHAN BRÜNJES

Wie praktisch: Im Schlafgemach von Verdis Frau Giuseppina Strepponi hängt ein Glöckchen unter der Decke. Die daran befestigte, goldfarbene Kordel endet im Nebenzimmer am Bett des Komponisten. „Wenn er was bestimmtes wollte, dann läutete er“, sagt Francesca Celato, die Radtour-Leiterin. Nanu, der Maestro – ein triebgesteuerter Macho?

Nein, nein, beschwichtigt Francesca. Und erzählt beim Gang durch Verdis Riesenvilla, seinen Weinkeller und die Kutschgarage, wie der Mann mit Schal und Hut hier gelebt hat, auf dem Landgut Sant'Agata außerhalb seiner Geburtsstadt Busseto. „Opernbauer“ nennt er sich Mitte des 19. Jahrhunderts selbst, züchtet Pferde, pflanzt Wein und lässt noch heute existierende Teiche in Form seiner Anfangsbuchstaben G und V anlegen. 200 Angestellte arbeiten für ihn, allein 16 davon im parkähnlichen, sieben Hektar großen Garten.

Genervt und ausgebrannt zog sich der Komponist 1851 auf den Landsitz zurück, nachdem er Opernfolge wie „Nabucco“ und „Rigoletto“ geschrieben hatte. Vor allem aber verärgert, weil seine Heimatstadt die zunächst wilde Ehe mit der Sängerin Giuseppina nicht tolerierte. Sie wurde regelrecht geschneitten. „Verdi aber zahlte es Busseto heim“, sagt Francesca. Wo – das will sie ihren Radel-Gästen nun zeigen. Auf gut ausgeschilderten Wegen und Straßen fast ohne Autos geht's durch grüne Ausläufer der Po-Ebene ins Theater des 7000 Einwohner-Städtchens. „Diese Mini-Ausgabe der Mailänder Scala mit 400 Plätzen, knarrendem Holzboden und Pappmaché-Verzierungen an den Wänden bau-

ten die Stadtväter zu Ehren Verdis und boten ihm auch eine Loge an“, erzählt Francesca. Der Komponist hat sie für 10 000 Lire gekauft, aber nie betreten. „Vor der Eröffnung ließ Verdi mitteilen, er könne nicht kommen, sei noch zur Kur im nahen Tabiano.“ Dem Nachbarort Villanova stiftete er alsbald ein Krankenhaus – komplett ohne Fenster in Richtung Busseto. Begründung: Die Patienten sollen nicht die kranken Menschen dieser Stadt sehen.

Verdi stand auf Kriegsfuß mit seiner Heimatstadt

Nachtragend aber sind sie nicht in Busseto. Denn heute, stets rechtzeitig zu Giuseppe Geburtstagen Oktober, gilt hier: „Veni, vidi, Verdi“: Kommen, sehen und garantiert Verdi treffen. Beim haushohen Denkmal vorm Theater sowie, an jedem Laternenmast auf Bannern, auf Plattenhüllen im Schaufenster des Bäckers oder historischen Plakaten bei „Haushaltswaren Buzetti“.

Nur ein Geschäft unter den Arkaden der Via Roma – der Bäckers oder historischen Plakaten bei „Haushaltswaren Buzetti“.

„Hier wäre die Karriere Verdis fast zu Ende gegangen, wenn, noch ehe sie richtig begann“, erzählt sie: „Zu Fuß war der junge Giuseppe von Busseto nach Roncole unterwegs, um dort im Gottesdienst Orgel zu spielen. Unterwegs geriet er in dichten Nebel, stürzte in einen dieser Gräben und wäre wohl ertrunken, hätte ihn nicht eine alte Dame herausgezogen.“ Heute ist Verdi ein Nationalheiliger und die kleine Orgel in der Kirche von Roncole ein Nationaldenkmal.

50 Meter weiter das Geburtshaus, im Jahre 1813 eine Poststation, gepachtet von Giuseppe Eltern, die hier als Wirthe arbeiteten. Nachbildungen der damaligen Einrichtung lassen ahnen, in welchen Verhältnissen der Kom-

ponist aufwuchs. „Erhalten geblieben ist das windschiefe Haus nur, weil die Gemeinde Roncole es Verdi später partout nicht verkaufen wollte“, erzählt Francesca auf der Heimfahrt. Grund: Der grimmige Komponist hatte vorschnell angekündigt, es anschließend sofort abreißen zu lassen, weil er genau das nicht wollte, was diese Radtour so anschaulich bietet: Pilgerfahrten zu den Stätten seines Lebens – eine berechnete Befürchtung schon Mitte des 19. Jahrhunderts.

Schon zu Lebzeiten galt der Komponist als echter Star

Seit seinem Erfolg mit „Nabucco“ 1842 ist Verdi ein Star in Italien: Die Leute schwärmen für Hüte und Schals à la Verdi in den Salons der feinen Gesellschaft, überall redet man über diesen neuen Komponisten, seine riesigen Chöre, die enorm hohen Frauenstimmen

und die übermütig tutenden Holzbläser. Das ist „unerhört“, denn bis dahin in Opern so nicht vorgekommen. Ebenso unerhört sind seine Honorare, die er für folgende Kompositionen verlangt und bekommt. Der Gipfel: „Aida“. Angeblich 750 000 Euro verlangte Verdi 1871 vom ägyptischen Vizekönig für die von ihm bestellte Monumental-Oper.

Dennoch: Im Mai 1872 erhielt Verdi den Brief eines Opernbesuchers. Der hatte „Aida“ gesehen und war enttäuscht. Um in seinem Urteil sicher zu sein, habe er sich die Oper sogar ein zweites Mal angeschaut, sie aber immer noch schlecht gefunden und verlange darum von Verdi sein Eintrittsgeld zurück. Der Komponist schickte ihm die Summe, verbunden mit einer Auflage: „Sie dürfen nie wieder eine meiner Opern besuchen!“

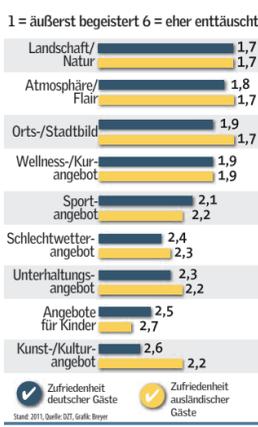
„Veni, vidi, Verdi“: Kommen, sehen und garantiert Verdi treffen. Beim haushohen Denkmal vorm Theater sowie, an jedem Laternenmast auf Bannern, auf Plattenhüllen im Schaufenster des Bäckers oder historischen Plakaten bei „Haushaltswaren Buzetti“.

„Hier wäre die Karriere Verdis fast zu Ende gegangen, wenn, noch ehe sie richtig begann“, erzählt sie: „Zu Fuß war der junge Giuseppe von Busseto nach Roncole unterwegs, um dort im Gottesdienst Orgel zu spielen. Unterwegs geriet er in dichten Nebel, stürzte in einen dieser Gräben und wäre wohl ertrunken, hätte ihn nicht eine alte Dame herausgezogen.“ Heute ist Verdi ein Nationalheiliger und die kleine Orgel in der Kirche von Roncole ein Nationaldenkmal.

INFO

- **Anreise:** Mit Ryanair (www.ryanair.com) ab Weeze nach Bologna oder mit Lufthansa (☎ 01805/80 58 05, www.lufthansa.com) ab Düsseldorf nach Mailand. Mit dem Leihwagen nach Parma.
- **Besonderheiten:** Im Rahmen des Verdi-Festivals gibt es noch bis zum 28. Oktober Opernaufführungen und Konzerte in Parma und Busseto. Infos unter: www.teatroregionparma.org.
- **Touren:** Die beschriebene Radtour kann man auf eigene Faust oder mit Tourguide unternehmen. Leihräder gibt es in Busseto im Tourismusbüro. Miete (halber Tag): fünf Euro. ☎ 0039/52 49 24 87.
- **Kontakt:** Italienisches Fremdenverkehrsamt, ☎ 069/23 74 34, www.enit-italia.de, www.original-italienisch.de

Zufriedenheit der Gäste mit deutschen Urlaubszielen



Anzeige

Reise-Empfehlung der Woche



THE SPIRIT OF WELLNESS
HOTEL BEL AIR
ROMANTIK & SPA
1, route de Berdorf
L-6409 Echternach (Nähe Trier)
Tel. (0 03 52) 72 93 83
Fax (0 03 52) 72 86 94
belair@pt.lu · www.belair.lu

Eine Welt des Fühlens ...

Attraktives 4-Sterne-Hotel mit ausgezeichneter Gourmetküche für höchste Ansprüche (13 Punkte Gault Millau), in einer Landschaft, die allen Sinnen schmeichelt.

Ruhige Lage, inmitten eines 4 ha großen Parks. Erleben Sie die grandiose Natur des Müllertals, einem Teil der luxemburgischen Schweiz. Ideal zum Wandern, Radfahren, Mountainbiking und vielem mehr.



Hauseigene Wellness-Oase Mehr Wohlfühlen ...

belebende Bäder, Fitness, Hammam, Sauna, Entspannungsraum, Schwimmbad (ca. 30°C), Jacuzzi – Zeit für mehr ...
Rendezvous der Sinne



Wander-Arrangement

- Übern./Frühstücksbuffet
 - Halbpension (4-Gang-Menü)
 - Nutzung des Wellnessbereiches
 - täglich Mineralwasser und Kräutertee im Wellnessbereich
- 2 Nächte ab 184 € p.P./DZ**
4 Nächte ab 344 € p.P./DZ